

# „Ich liebe meine Vierbeiner!“

von Beate Böbl, IHK

Gefragt nach prominenten Orten, an denen Stühle aus seinem Hause stehen, muss Gerhard J. Rüsken kurz überlegen. „Es gibt wohl kaum eine Stadt, in der keine Stühle von uns stehen“, lächelt er, ruft bei seinem Mitarbeiter im Vertrieb an und antwortet: „Zum Beispiel bei Rach, dem Restauranttester und demnächst in der Deutschen Botschaft in Teheran.“

Rüsken ist Gründer und Geschäftsführer der Stack Chair GmbH (*stack* = engl. für stapeln) in Lingen. Die Stuhl-Branche kennt er aus dem Effeff und sagt von sich selbst: „Ich liebe meine Vierbeiner!“ Vor zehn Jahren gehörte Gerhard J. Rüsken zu den ersten, die stapelbare Stühle auf den deutschen Markt brachten. Genauer gesagt: Den AA-37, der bei Bedarf Platz sparend aufzutürmen ist. Entdeckt hatte er den Stuhltypus – immer noch ein Klassiker im Sortiment – in den USA. Seither hat sich der anfängliche Handel mit dem Sitzmöbel hin zu kompletten Objekteinrichtungen ausgeweitet, werden Hussen, Gepäckwagen und Sonderanfertigungen vertrieben. Zum Kundenstamm gehören inzwischen Luxushotels ebenso wie kleine Cafés und Bars, Seminaranbieter, Zeltverleihe oder der wachsende Markt von Schloss- und Gutshoffesten.

Der Blick in die Firmenhallen gibt einen ersten Eindruck vom Produktspektrum: Hunderte verschiedener Stühle, Terrassenmöbel und Stehtische sind dort eingelagert. „Eine Bevorratung ist in unserer Branche sehr wichtig, damit wir lieferfähig sein können“, erläutert der 58-Jährige und ergänzt, dass er dafür weltweit direkt vor Ort einkauft und Preise verhandelt. In Malaysia zum Beispiel. Oder in Indonesien. Außerdem, sagt er, halte er strategische Beteiligungen

an Produktionsstätten in China und in den baltischen Staaten.

Um mehr Platz zu gewinnen, entschied sich der Unternehmer 2010 zum Standortwechsel von Itterbeck in der Grafschaft Bentheim in seine Heimatstadt Lingen: „Unser Unternehmen ist stark expansiv. Die nach und nach angemieteten Hallen reichten uns nicht mehr aus“. Die Entscheidung fiel für ein kompaktes Firmenareal von rund 7000 m<sup>2</sup> im Gewerbegebiet in Lingen-Baccum. Ein neues Konzept für die Lagerlogistik verbessert dort die Abläufe, ein eigener Schauraum zeigt eine Auswahl an Musterstücken. Kurzum: „Lingen ist jetzt die Hauptstadt der Stapelstühle.“

Neben diesem Ort für den Vertrieb gibt es ein weiteres Herzstück: Eine 3000 m<sup>2</sup> große Produktionshalle. „Was dort passiert“, sagt Gerhard J. Rüsken zurückhaltend, „darauf bin ich ein wenig stolz.“ Der Hintergrund: Schon lange arbeitete die Stack Chair GmbH mit einer Tischlerei in Herzlake zusammen, um maßgefertigte Sonderlösungen anbieten zu können. Als der Handwerksbetrieb in die Insolvenz ging, entschloss sich Rüsken, Teile der Belegschaft zu retten. Auch aus persönlicher Verbundenheit, denn er selbst war nach dem Studium viele Jahre bei der früheren Stuhlfabrik Klose in Herzlake tätig.





Handynummer unterm Sitz: Stack Chair-Gründer  
Gerhard J. Rüsken mit dem Klassiker AA-37.

Die Suche nach passenden Räumlichkeiten für eine neue Polsterei, Näherei und Tischlerei sei schwierig gewesen. Fündig wurde er „Am alten Flughafen“ in Lingen, schuf dort „in einem Kraftakt“ und mit einer sechsstelligen Investitionssumme Platz für Maschinen und eine Lackierstraße, schaffte es, allen Mitarbeitern einen neuen Arbeitsplatz anbieten zu können. Rüsken: „Als Unternehmen sind wir durch diesen Schritt viel flexibler und können stärker auf Sonderwünsche eingehen.“ Ein Erfolgsbeispiel: Erst kürzlich sei aus dem Kundenauftrag für ein Stuhlersatzteil ein solcher für die Planung von 15 Hotelzimmern geworden.

Dass Rüsken Begeisterung in sein Unternehmen einbringt, klingt immer wieder durch. Etwa darin, dass alle Stühle einen Aufdruck mit seiner Handynummer tragen. Das wirke vielleicht ungewöhnlich, sagt er, aber gerade in der Gastronomie schließlich werde bis spät in den Abend gearbeitet und sei eine unkomplizierte Kommunikation wichtig. Er selbst übrigens, dreht in Restaurants gerne einmal die Stühle um – zur Marktbeobachtung, sozusagen.

Hauptabnehmer des Unternehmens mit rund 45 Mitarbeitern sind Kunden aus ganz Deutschland, wobei ein Export – die Exportquote beträgt 15% – Hand in Hand geht mit großen Hotelketten, die ins Ausland expandieren. Etwa nach Polen oder Tschechien. Im Einsatz ist die Stack Chair GmbH aber nicht nur auf dem Festland, sondern auch auf See: Seit längerem gibt es Aufträge für den Bau von Relings für die Kreuzfahrtschiffe der Meyer Werft. Seit 2010 können diese Spezialkonstruktionen aus Teakholz nun erstmals auch im eigenen Betrieb gefertigt werden. Gerhard J. Rüsken hat mit seinen Investitionen und dem Standortwechsel neue Perspektiven geschaffen, gut überlegt und vorsichtig, denn: „Man entscheidet jeden Tag neu. Wenn man sein Unternehmen damit jeden Tag einen Zentimeter nach vorn bringt, dann ist das eine tolle Leistung.“ Hochstapeln? Hier ist es rein beruflich bedingt. ■

[www.stackchair.de](http://www.stackchair.de)